

Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im November 2018

Der Verbraucherpreisindex lag im November 2018 um 2,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Für Energie musste erneut mehr bezahlt werden als im Vorjahresmonat (+10 Prozent). Dies ist auf kräftige Preissteigerungen bei Mineralölprodukten zurückzuführen (+23 Prozent). Dabei schlug insbesondere der Anstieg der Heizöl- und Kraftstoffpreise zu Buche (+43 bzw. +18 Prozent). Die Strompreise nahmen dagegen im Vergleich zum November 2017 nur leicht zu (+0,5 Prozent); die Gaspreise waren erneut rückläufig (-1,5 Prozent).

Die Preise für Nahrungsmittel lagen 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die auch als Kerninflationsrate bezeichnet wird, sank ebenfalls leicht. Sie belief sich

im November auf +1,6 Prozent nach +1,7 Prozent im Oktober.

Den stärksten Anstieg gab es in der Hauptgruppe „Verkehr“ (+6,4 Prozent). Bei den alkoholischen Getränken und Tabakwaren zogen die Preise ebenfalls an (+3,8 Prozent). In der Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ sank das Preisniveau um 0,7 Prozent.

Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich der Verbraucherpreisindex im November 2018 leicht um 0,3 Prozent. Sieben der zwölf Hauptgruppen verzeichneten Preissteigerungen. Am stärksten nahmen die Preise für Waren und Dienstleistungen im Bereich „Verkehr“ zu (+1,5 Prozent; darunter Kraftstoffe +3,8 Prozent). Die Preise von drei Hauptgruppen lagen unter dem Niveau des Vormonats.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von rund 700 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

Verbraucherpreisindex im November 2018

